

Montag 9/11/17

Einige Flüchtlinge frieren noch immer

Defekt Nach der kältesten Nacht des Jahres fällt die Heizung in der Unterkunft auf altem Freibadgelände aus. *Von Eva Herschmann*

Oft nur mit einem Schlafanzug bekleidet und den wichtigsten Unterlagen in der klammen Hand, froren gut 30 Bewohner der Flüchtlingsunterkunft auf dem Gelände des alten Freibads fast eine Stunde lang in eisiger Kälte – bei Temperaturen von circa minus zehn Grad. Am Samstagmorgen kurz nach 7 Uhr, nach der bisher kältesten Nacht des Jahres in Deutschland, war die Heizung in Block 1 ausgefallen. Ein Heizkörper im Erdgeschoss war geplatzt. Wie aus einem offenen Hahn strömte das Wasser heraus und lief durch den Gang und in die Zimmer hinein.

Es war eine böse Überraschung mit Ansage, sagt indes Andrea Kott vom Freundeskreis für Flüchtlinge in Fellbach, die vor Ort war. „Bereits beim Einzug habe ich nachgefragt, ob die Unterkünfte auch wirklich winterfest sind. Damals hieß es nur lapidar, dass alle über eine Heizung verfügten. Jetzt stellt sich heraus, dass die Technik versagt hat.“

Anfangs habe Panik geherrscht, manche der Bewohner – darunter viele Familien mit kleinen Kindern – fürchteten ein Feuer, andere, dass Gas austreten könnte. Der Mann vom Sicherheitsdienst habe sich redlich bemüht, den Bewohnern zu helfen. Er habe bei der für die Unterkunft zuständigen Verwaltung in Schorndorf angerufen und die Auskunft erhalten, er solle die Feuerwehr nicht alarmieren – oder die Kosten für deren Einsatz selber tragen.

„Die Hose des Sicherheitsmanns war irgendwann völlig vereist.“

Andrea Kott,
Freundeskreis

„Zum Glück hat er telefonisch den Hausmeister erreicht. Gemeinsam mit den Bewohnern haben sie versucht, das Wasser aus dem Gebäude herauszubekommen. Die Hose des Sicherheitsmanns war irgendwann völlig vereist“, berichtet die Helferin vom Freundeskreis.

Thomas Kraus von der Firma TK Haus-technik habe die Heizung dann provisorisch repariert, so Andrea Kott. Und er habe gesagt, dass das Problem bekannt sei. Die Heizungen hätten keine hydraulische Regelung, deshalb sei es auch unmöglich, jedes Zimmer gleich warm zu bekommen. „Es müssten wohl komplett neue Heizkörper eingebaut werden, weil die günstigen Modelle nicht dafür geeignet sind, in Reihe geschaltet zu werden. Aber dafür müsste Geld in die Hand genommen werden.“ Andrea Kott hält einen Austausch für dringend notwendig, denn die Temperaturen schwankten von Zimmer zu Zimmer. „Deswegen haben sich schon viele Bewohner zusätzlich Elektroheizungen gekauft.“

Am Sonntag liefen noch immer nicht alle Heizungen im Container. „Bei einigen, darunter einer syrischen Familie mit einem Kleinkind im Alter von zwei Jahren, wird sie gar nicht warm, und weil die Isolierung fehlt, läuft Kondenswasser Fenster und Wände hinunter“, sagt Andrea Kott. Die Temperaturen im Raum schätzen Mitglieder des Freundeskreises auf gerade mal zehn Grad plus. Das Kontrastprogramm erwartet die Bewohner dann im Sommer. „Da wird es unterm Dach bis zu 70 Grad warm.“